Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

7 (25.1.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 7. Mittwoch den 25. Januar 1843.

Oeffentliche Vorladung.

Nr. 14,243. III. Senat. In Sachen der sämmtlich concurrirenden Gläubiger, Liquidanten, gegen die Cardinal von Rohan'sche Gantmasse, Liquidatin, wegen Forderung und Vorzugsrechts, wird Tagfahrt zur Verkündung des Distributionsbescheides auf

Dienstag den 4. April 1843, Vormittags 10 Uhr,

auf der diesseitigen Hofgerichts-Kanzlei anberaumt, zu welchem die Creditoren, nämlich: die Cerf Berr'schen Erben von Paris und die ehemalig Königlich Französischen Hofjuweliere Böhmer und Bassange zu Paris, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte mit dem Anhang anher vorgeladen werden, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Eröffnung gleichwohl vor sich gehen, die Nichterschienenen mit allen etwaigen Einwendungen gegen die Vertheilung der Masse oder gegen die Entlassung des Massepflegers ausgeschlossen und die ihnen zufallenden Gelder auf ihre Gefahr und Kosten hinterlegt werden sollen.

Da der Aufenthalt der vorgedachten Gläubiger unbekannt ist, so wird deren Vorladung hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Verfügt, Rastatt den 30. December 1842.

Großherzogliches Hofgericht des Mittelrheinkreises.

Obkircher. vdt. Deimling.

Schuldienstnachrichten.

Der erledigte katholische Schul- und Meßnerdienst zu Dangstetten, Amts Waldshut, ist dem Hauptlehrer Joseph Böhler zu Buch im nämlichen Amtsbezirk übertragen und dadurch ist der katholische Filialschuldienst zu Buch, Pfarrei Bonndorf, Amts Waldshut, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 102 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um den letztbenannten Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Waldshut innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch das am 31. December v. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Johann Georg Frey ist die zur III. Klasse gehörige evangelische Schullehrerstelle zu Graben, Land-Schulvisitaturbezirks Karlsruhe, mit dem Normalgehalt von 250 fl., nebst freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde à 48 kr. von jedem Schulkinde, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 6 Wochen bei ihren Schulvisitaturen zu melden.

Bei der isr. Gemeinde Neckarzimmern ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Jahresgehalt von 44 fl. nebst freier Kost und Wohnung, so wie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Ge-

fällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung zu besetzen.

Die recipirten israelitischen Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsurkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Mosbach sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(1) Kork. [Aufforderung und Fahndung.] Nr. 463. Georg Uebel von Freistett, Bezirksamts Rheinbischofsheim, hat sich in Stadt Kehl eines Diebstahls schuldig und sodann flüchtig gemacht.

Da dessen Aufenthaltsort bisher nicht ausgemittelt werden konnte, so wird derselbe aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen über das ihm angeschuldigte Vergehen bei diesseitiger Stelle zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt würde.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf diesen Burschen, dessen Signalement beifolgt, zu fahnden, ihm im Betretungsfalle den Heimathschein abzunehmen und ihn mit Laufpaß auf geradem Wege hierher zu weisen.

Kork, den 16. Januar 1843

Großherzogl. Bezirksamt.

A. A.

v. Hennin.

Signalement des Georg Uebel von Freistett. Alter: 32 Jahre; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: braun; Augenbraunen: desgleichen; Augen: grau; Stirne: mittler; Nase: desgleichen; Mund: desgleichen; Kinn: rund; besondere Kennzeichen keine.

Haslach. [Fahndung.] Nr. 634. Die unten signalisirte, unter polizeilicher Aufsicht stehende Katharina Fehrenbach von Welschsteinach hat sich am 16. d. M. unerlaubt von Hause entfernt und zieht höchst wahrscheinlich ihrem frühern unordentlichen Lebenswandel wieder nach.

Wir ersuchen sämmtliche Polizeibehörden, auf die Katharina Fehrenbach gefällig fahnden und sie im Betretungsfalle wohlverwahre anher transportiren zu lassen.

Signalement. Alter: 40 Jahre; Größe: 5′ 2″; Gesichtsform: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: dunkelbraun; Stirne: gewölbt; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: spitzig; Mund: gewöhnlich; Abzeichen: hinkt am linken Fuße.

Haslach, den 16. Jänner 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Dilger.

Bruchsal. [Fahndung und Signalement.] Nr. 1697. Andreas Sieber, Fuhrmann von Mingolsheim, ist beschuldigt, auf verfälschte Pfandurkunden eine Kapitalaufnahme von 600 fl. gemacht zu haben. Derselbe wird aufgefordert, innerhalb 4 Wochen sich dahier zu stellen und über die gegen ihn vorliegende Anschuldigung zu verantworten, ansonst wider ihn weiter erkannt werden soll, was Rechtens ist.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf unten signalisirten Andreas Sieber zu fahnden und ihn im Betretungsfall anher zu überliefern.

Bruchsal, den 19. Januar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Faber.

Signalement. Alter: 34 Jahre; Größe: 5′ 7″; Statur: schlank; Gesichtsfarbe: frisch; Gesichtsform: länglicht; Augen: schwarz; Haare: schwarz und gekräuselt; Augenbraunen: schwarz; Mund: gewöhnlich; Zähne: mangelhaft. Besondere Kennzeichen: keine.

Derselbe trug bei seiner Entweichung grau tuchene neue Hosen, eine blau seidene Weste, eine blaue Kappe, ordinäre Stiefeln und einen dunkelblauen Mantel mit blau und schwarz karrorirtem Futter.

Rastatt. [Fahndung.] Nro. 1724. Jakob Friedrich Bott von Kulmbach, Königl. Württembergischen Oberamts Neuenbürg, dessen Signalement hierunten angefügt wird, ist der Entwendung von einem Paar schwarzen Tuchhosen, neuer blau tuchener Kappe mit Quaste, einem Paar neuen Schuhen, eines mit blauem Papier eingebundenen Gartenbuches, Blumenzwiebeln und Samen, welche Gegenstände in eine weiße leinene, mit M.V. gezeichnete Schürze eingebunden waren, dringend verdächtig; derselbe soll in Durlach schon gedient haben, wurde hier gestern wegen zwecklosen Herumziehens über die Grenze gewiesen, und soll gestern Abend im Gesellschaftswagen nach Karlsruhe gefahren sein.

Dieses bringen wir behufs der Fahndung auf den Thäter und das Entwendete zur Kenntniß.

Signalement. Größe: 5′ 6″; Alter: 24 J.; Haare: blond und kraus; Gesichtsform: rund;

Farbe: gesund; Stirne: bedeckt; Augen: grau oder blau; Nase: etwas spitz; Bart: schwach.

Anzug: trägt eine grüne oder blaue Tuchkappe mit 2 weißen Paspoilen, ein altes blaues Lothringer Hemd, blaue Hosen, unten mit Leder besetzt.

Rastatt, den 19. Januar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

Oberkirch. [Aufforderung.] Nr. 29,645. Joseph Gießler von Ibach hat am 31. Juli d. J. nachbeschriebenen Regenschirm, den er von einem unbekannten Burschen aus dem Nordracher Thal oder der Umgegend zur Aufbewahrung erhalten haben will, im Karthauswirthshause in Oppenau als Pfand für eine Schuld dort zurückgelassen.

Da der Eigenthümer seither nicht erkundigt werden konnte, so wird derselbe hiemit aufgefordert, seine Ansprüche hierauf binnen vier Wochen um so gewisser geltend zu machen, als sonst anderweit darüber verfügt würde.

Oberkirch, den 13. December 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.

Häfelin.

Beschreibung. Der Regenschirm ist von bläulich-rothem Baumwollenzeug, hat zwei rothe und einen blauen Streifen am äußern Rande, schwarzen hölzernen Stock, einen gekrümmten schwarzen hölzernen Griff, einen Stiefel und s. g. Aufzug von Messingblech mit Verzierungen, viereckige weiße Stängchen und Fischbeine.

Achern. [Diebstahl.] Nro. 1032. In der Nacht vom 4. auf den 5. d. wurden dem Joseph Zerr in Sasbachried mittelst Erbrechens der Scheiben eines ober der Hausthüre befindlichen Fensters und Oeffnung dieser Thüre in dessen Küche eine Oelflasche mit circa 2 Maas Oel, dann ein Hafen mit 2 Pfund Anken entwendet. Der Thäter blieb bisher unbekannt, weßhalb wir diesen Diebstahl behufs der Fahndung auf den Dieb und das Entwendete zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Achern, den 10. Januar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bach.

Achern. [Fahndung.] Nr. 1129. Der dahier wegen vieler Prellereien in Untersuchung stehende Matthäus Schirrmeier von Renchen, welcher sich im verflossenen Sommer in der Gegend zwischen Offenburg und Rastatt unter dem Namen Matthäus Hund herumtrieb, hat den unten beschriebenen Regenschirm verkauft, über dessen Erwerb er sich nicht ausgewiesen hat.

Wir ersuchen daher sämmtliche Behörden, über den Eigenthümer dieses Regenschirms Erkundigungen einzuziehen, und, wie derselbe ermittelt werden sollte, uns hievon Nachricht zu ertheilen.

Beschreibung des Regenschirms.

Derselbe ist noch neu, von blauem Baumwollenzeug mit vielfarbigem Kranze, auf Meerrohr aufgespannt, hat weiße messingene Stäbe, einen schwarzen hölzernen Stiel mit gebogenem und ausgeschnitzeltem Griffe und einen Stiefel von schwarz lackirtem Blech.

Achern, den 20. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wänker.

Karlsruhe. [Landesverweisung.] Karl Gieser, Schlosser von Stuttgart, wurde durch Urtheil Großh. Hofgerichts in Rastatt vom 9. December v. J., Nr. 13,383. I. Senat, wegen Diebstahl zu einer peinlichen, fünfwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt und der Großh. Bad. Lande verwiesen.

Da derselbe heute seine Strafe erstanden hat, so bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Signalement. Größe: 5′ 2″; Statur: schlank; Haare: dunkelbraun; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Augen: blau; Nase: proportionirt; Mund: ebenso; Kinn: spitz; Zähne: gut; Bart: schwach (Schnurrbart).

Karlsruhe, den 19. Januar 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

Eppingen. [Fahndung.] Nro. 16,197. Donnerstag den 1. Decbr. 1842 kamen dem Johann Adam Rupp, Oelmüller von Rohrbach, aus seinem umschlossenen Hof gegen Mitternacht folgende zu Pferdegeschirr gehörige Stücke weg:

1) Zwei Pferdekummete, halb leinen und halb ledern, eines seit zwei, das andere seit vier Jahren im Gebrauche, und von Neuem 5 fl. 30 kr. das Stück werth; das eine hatte hohe, das andere niedere Kummethölzer. Das Leder daran war von schwarzer Farbe.

2) Zwei Ueberrücke, worin die Stränge laufen, von schwarzem Leder, eines seit zwei, das andere seit einem Jahre im Gebrauch; eines hat 2 messingene Rosen auf beiden Seiten, mittlerer Größe.

3) Zwei Schwanzriemen und zwei Tragriemen von weißem Kuhleder, seit etwa vier Jahren im Gebrauch, und von Neuem das

Stück mit Ueberrück und Tragriemen 3 Kronenthaler werth; jedoch war das andere ohne Rosen nur 2 Kronenthaler von Neuem werth.

4) Ein Leitseil von schwarzem Leder und seit einem Jahre im Gebrauch, von Neuem 24 Batzen werth.

5) Zwei Zäume, nämlich ein einfacher Handzaum und ein Laufzaum, seit Frühjahr im Gebrauch. Das Eisenwerk kostete per Stück 36 kr. und das weiße Leder auch etwa 2 fl.

Wir bitten, hierauf und auf den noch unbekannten Thäter zu fahnden.

Eppingen, den 10. December 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.

Lacoste.

(1) Bühl. [Diebstahl.] Nr. 1263. In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurde in mehreren Häusern zu Gallenbach, Gemeinde Varnhalt, eingebrochen und das Fleisch von 3 Schweinen, mehrere Laibe Brod, verschiedene Quantitäten Schmalz, Lichter, Branntwein, Kartoffeln und Aepfel entwendet.

Behufs der Fahndung bringen wir dieses hiemit zur Kenntniß.

Bühl, den 17. Januar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mallebrein.

Bruchsal. [Fahndungszurücknahme.] Da Joseph Röderer von Odenheim eingeliefert wurde, so wird die im Anzeigeblatt vom 19. März v. J. Nro. 22 erlassene Fahndung vom 13. desselben Monats hiemit zurückgenommen.

Bruchsal, den 20. Jänner 1843.

Großherzogliches Oberamt.

K. Burger.

Achern. [Diebstahl.] In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurden dem Augustin Zerr von Sasbachried aus seinem unverschlossenen Keller circa 30 Stück Eier, ferner aus seiner unverschlossenen Küchekammer 7 oder 8 Laib Brod entwendet.

Wir bringen diesen Diebstahl behufs der Fahndung auf den unbekannten Dieb und das Gestohlene hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Achern, den 10. Jänner 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Hüfingen. [Confiscation.] Nro. 816. Da auf die unterm 4. December v. J. ergangene Aufforderung Niemand sich gemeldet hat, so werden die am 2. November v. J. durch die Grenzaufseher in der Gemarkung Blumberg aufgegriffenen 85 Pfund Zucker und 2 Pfund Kaffee als confiscirt erklärt.

Hüfingen, den 16. Jänner 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Wiesloch:

(1) des der katholischen Pfarrei Balzfeld auf Eschelbacher Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Meßkirch:

(1) des der Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Schnerkingen zusteh. Zehntens;

im Bezirksamt Schopfheim:

(1) zwischen der kathol. Pfarrei Eichsel und der Gemeinde Eichsel,

(1) des der kathol. Pfarrei Eichsel von der Gemeinde Adelhausen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Neckargemünd:

(2) des der Großh. Schaffnerei Lobenfeld auf Ochsenbacher Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Jestetten:

(2) zwischen der Pfarrei Schwerzen und der Gemeinde Rechberg;

im Bezirksamt Möhringen:

(3) des der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Ippingen zustehenden Zehntens,

(3) des der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Immendingen zustehenden Zehntens,

(3) des der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Hintschingen zustehenden Zehntens;

im Landamt Karlsruhe:

(3) zwischen dem Schuldienst in Rusheim und der Gemeinde Rusheim;

im Bezirksamt Wolfach:

(3) des der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Einbach zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ueberlingen. [Erkenntniß.] Nachdem, der öffentlichen Aufforderung vom 26. November 1841 ungeachtet, keine Ansprüche auf das Zehntablösungskapital angemeldet worden sind, welches die Wittwe des Konrad Endres auf der Beutenmühle, Gemeinde Hohenbodmann, an die Spitalverwaltung dahier zu bezahlen hat, so wird das angedrohte Präjudiz nunmehr als eingetreten erklärt.

Ueberlingen, den 14. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(1) Ulm. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senat des Königl. Gerichtshofs für den Donaukreis, Maria geb. Honold von Ulm, Klägerin, um Erkennung des Ehescheidungsprocesses gegen ihren seit Juli 1835 abwesenden Ehemann Johannes Wiedenmann, Schuhmacher von Ulm, Beklagten, gebeten, und ihrem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklagsache

Donnerstag der 27. April d. J.

bestimmt worden ist; so wird hiermit nicht nur gedachter Johannes Wiedenmann, sondern es werden auch seine Verwandten und Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen sein sollten, peremtorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, mit welchem die hier anberaumte, den ersten, zweiten und dritten Termin enthaltende Frist zu Ende geht, vor dem ehegerichtlichen Senate des Königl. Gerichtshofs für den Donaukreis in Ulm, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, die Klage seiner Ehefrau anzuhören, darauf ihre Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen und sich ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Johannes Wiedenmann erscheine an gedachter Tagfahrt oder nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungssache ergeben wird, was Rechtens ist.

Ulm, den 19. Januar 1843.

Reinhardt.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte. — Aus dem

Oberamt Offenburg:

(1) von Griesheim, der ledige Schneider Anton Menzer, auf Dienstag den 7. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Achern:

(2) von Waldulm, die Andreas Hodapp'schen Eheleute, auf Montag den 6. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch:

(3) von Erlach, Maurer Joseph Schott mit seiner Familie, auf Montag den 6. Februar, Vormittags 8 Uhr.

(1) Offenburg. [Gläubiger-Aufforderung.] Nr. 1670. Der ledige Schustergeselle Johann Pfeffer von Niederschopfheim hat sich in Nord-Amerika niedergelassen, und wünscht nun sein Vermögen an sich zu ziehen; es werden daher dessen Gläubiger aufgefordert, sich in der zur Schuldenliquidationn auf

Samstag den 4. Febr., Morgens 10 Uhr,

festgesetzten Tagfahrt auf diesseitiger Kanzlei einzufinden, und ihre Forderungen zu liquidiren, andernfalls dieselben nicht berücksichtiget, und das Vermögen dem Bevollmächtigten des Pfeffer verabfolgt wird.

Offenburg, den 17. Jänner 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

(2) Oberkirch. [Schuldenliquidation.] Auf Antrag der Ehefrau des im ersten Grade mundtodten hiesigen Bürgers Lorenz Sester und seines Aufsichtspflegers Andreas Spinner ist Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag den 6. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und werden deßhalb sämmtliche Gläubiger des Lorenz Sester aufgefordert, ihre Forderungen vor dem Distrikts-Notar Warth in dessen Geschäftszimmer bei Seilermeister Oesterle dahier zu liquidiren, widrigenfalls sie sich die Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten, die aus der unterlassenen Anmeldung für sie entstehen müßten.

Oberkirch, den 18. Jänner 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

(2) Eppingen. [Aufforderung.] Nro. 49. Da der Sebastian Pfisterer von Landshausen beabsichtigt, sich in Baltimore, den nordamerikanischen Freistaaten, niederzulassen, so werden

alle Diejenigen, welche Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, aufgefordert, solche

a dato binnen 6 Wochen

anher anzuzeigen, ansonsten dessen Vermögen an denselben ausgeliefert werden wird und sie sich den daraus entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben.

Eppingen, den 3. Jänner 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

(1) Karlsruhe. [Präclusivbescheid.] Nr. 748. Alle Diejenigen, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse des Kaufmanns Joseph Moser dahier nicht angemeldet haben, werden von derselben ausgeschlossen.

V. R. W.

Erkannt, Karlsruhe den 11. Jänner 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

Oberkirch. [Präclusivbescheid.] Nr. 29,460. Die Gant des Franz Joseph Huber von Oppenau betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderung in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht liquidirt haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

V. R. W.

Oberkirch, den 19. December 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jüngling.

Wolfach. [Präclusibescheid.] Nro. 13,956. In Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, Liquidanten, gegen die Verlassenschaftsmasse des Johann Georg Welle von Schapbach, Beklagte, Liquidatin, Forderung und Vorzugsrecht betreffend — werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen heute nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wolfach, den 6. December 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

(3) Eppingen. [Gläubiger-Aufforderung.] Nr. 16,976. Der ledige Schuhmacher Heinrich Sauter von Eppingen wandert nach Nordamerika aus; es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an das Vermögen des Abziehenden zu haben vermeinen, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen dahier anzuzeigen, ansonst sie sich den daraus erwachsenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben.

Eppingen, den 28. December 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.

Ortallo.

(2) Bretten. [Schuldenliquidation.] Der großjährige Jakob Kolb von Bahnbrücken, welcher sich in Nordamerika befindet, bat um Entlassung aus dem Unterthanenverbande und Ausfolgung seines Vermögens.

Es werden daher alle Diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche am

Freitag den 10. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr, dahier anzumelden, widrigenfalls sie sich die durch den Wegzug des Vermögens des Jakob Kolb entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Bretten, den 18. Jänner 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eichrodt.

(3) Gengenbach. [Schuldenliquidation.] In der Verlassenschaftssache des schon im April 1841 verstorbenen Mathias Braun, gewesenen Bürgers und Taglöhners zu Schwaibach, haben die Betheiligten die Erbschaft unter der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten und um Abhaltung einer Schuldenliquidation gebeten.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Gläubiger des Mathias Braun die Aufforderung, ihre Ansprüche an denselben

Dienstag den 31. d. M.,

Vormittags 8 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des Notars Klein dahier um so gewisser richtig zu stellen, als sonst dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Gengenbach, den 4. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wasmer.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Waldshut:

(1) von Ay, dem ledigen Joseph Gerteis, welcher wegen Verstandesschwäche für entmündigt erklärt und unter Pflegschaft seines Schwagers Heinrich Winkler von Birkingen gesetzt wurde;

(1) von Waldshut, dem Bürger Sebastian Imhof, welcher wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtodt erklärt und

unter Aufsichtspflegschaft des Balthasar Imhof von da gestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Gernsbach:

(1) von Gernsbach, dem ledigen Bäcker Ernst Langjahr, welcher wegen Verschwendung im ersten Grade mundtodt erklärt und ihm Stricker Jakob Wurz von da als Beistand beigegeben wurde. — Aus dem

Bezirksamt Rheinbischofsheim:

(1) von Scherzheim, der volljährigen Karolina Hänsel, welche wegen Blödsinns entmündigt und derselben in der Person des Schiffers David Rohr 1. von Freistett ein Vormund und Vermögensverwalter bestellt wurde. — Aus dem

Bezirksamt Gengenbach:

(1) von Ohlsbach, der Michael Fischer'schen Ehefrau, Franziska geb. Gießler, welche für mundtodt erklärt und ihr der Bürger Anselm Fischer von da als Pfleger beigegeben wurde. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(2) von Karlsruhe, dem Goldarbeiter Ludwig Haug, welcher für entmündigt erklärt und ihm ein Beistand in der Person des Bäckermeisters August Geisendörfer dahier beigegeben wurde.

(1) Offenburg. [Bekanntmachung.] Nr. 1192. Heinrich Ockenfuß, Wittwer von Griesheim, hat anher angezeigt, daß er wegen körperlichen Gebrechen sich der Verwaltung seines Vermögens begeben und dieselbe an den dortigen Bürger Edmund Broß übertragen habe. Es wird dieses mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Heinrich Ockenfuß keine der in dem Landrechtssatz 513 aufgezählten Rechtshandlungen ohne Beiwirkung des erwählten Beistands rechtsverbindlich abschließen kann.

Offenburg, den 20. Jänner 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

(3) Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Wittwe des am 13. November 1842 hier verstorbenen Kutschers Christoph Knapper, Magdalena geb. Anishänsel, hat als Testamentserbin ihres verstorbenen Ehemannes um Einsetzung in Besitz und Gewähr dieser Erbschaft gebeten. Diejenigen, welche hiergegen Einsprache erheben wollen, werden hierzu unter Fristbestimmung von 2 Monaten anmit aufgefordert, ansonst die Wittwe Knapper in Besitz und Gewähr der Erbschaft wird eingesetzt werden.

Karlsruhe, den 7. Jänner 1843.

Großherzogliches Stadtamt.

(3) Karlsruhe. [Aufforderung.] Nr. 287. Der am 4. November 1842 dahier verstorbene Schulrath König hat seine hinterlassene Wittwe Juliane geb. Saalmüller zur Erbin testamentarisch eingesetzt, und dieselbe zur Einsetzung in Besitz und Gewähr der Erbschaft den Antrag gestellt. Diejenigen, welche hiergegen Einsprache erheben wollen, werden zu deren Vortrag allhier innerhalb 2 Monaten unter dem Bedrohen hiemit aufgefordert, daß nach Ablauf dieser Frist sonst nach dem Antrage der Erbin erkannt werden wird.

Karlsruhe, den 8. Januar 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

(1) Meersburg. [Verschollenheitserklärung.] Nr. 428. Da sich Johann Georg Waibel von Markdorf auf die diesseitige Aufforderung vom 6. October 1840 bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird er hiermit für verschollen erklärt und sein in 541 fl. 48 kr. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Meersburg, den 14. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bosch.

(3) Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Ehefrau des hiesigen Hofmusikus Wolfram, Amalie geborene Kramer, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft gebeten, welche ihre am 25. April 1842 dahier verstorbene Tante Katharina Kramer durch letzten Willen ihr vermacht hat.

Es ergeht hiemit die öffentliche Aufforderung, alle zustehenden Einwendungen hiergegen binnen zwei Monaten allhier vorzutragen, ansonst nach dem Antrag der Testamentserbin wird erkannt werden.

Karlsruhe, den 7. Jänner 1843.

Großherzogliches Stadtamt.

Stösser.

Kauf-Anträge.

Lichtenau, Amts Rheinbischofsheim. [Rheininseln-Versteigerung.] Nro. 44. Freitag den 3. Februar d. J., Vormittags halb 10 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause dahier die ihr eigenthümlichen Rheininseln, genannt der große Kopf, bestehend in 48 Morgen 80 Rth. neu badischen Maaßes oder 17 Hectar 35 Are 20 Centiar französischen Maaßes, welche auf der französischen Seite liegen, und zwar einerseits die Gemeinde Scherzheim, anderseits Herr

Joseph Wengert von Drusenheim, gegen Westen Eigenthum des Herrn Dr. Lamprecht v. Drusenheim, gegen Osten der Rheinthalweg, an den Meistbietenden öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Theil fraglicher Rheininsel mit haubarem Faschinenholz sehr schön bewachsen ist, und solche durch Hrn. Förster Gabel zu Drusenheim können dargewiesen werden.

Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gemacht, und Steigerer hat einen baaren Einschuß von 500 fl. gleich nach dem Zuschlag hierher zu deponiren.

Die Pläne von genannten Rheininseln können jeden Tag auf dem hiesigen Rathhause eingesehen werden.

Lichtenau, den 19. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Stengel. vdt. Lauppe, Rathschreiber.

Offenburg. [Holzversteigerung.] Aus der Domaine Schutterwald, Bezirksforei Willstätt, werden durch Forstpraktikant Föckler, mit Bewilligung einer Zahlungsfrist von drei Monaten bei hinreichender Bürgschaft, der öffentlichen Steigerung ausgesetzt werden:

Montag den 30. d. M.:

9 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz,
160 eschene Nutzholzklötze,
30 Klafter eichenes Scheitholz,
33 „ erlenes Scheitholz;

Dienstag den 31. d. M. u. Mittwoch den 1. Febr.:

20535 Stück gemischte Laubholzwellen,
15000 „ Dornwellen.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 9 Uhr auf der Hiebstelle.

Offenburg, den 23. Jänner 1843.

Großherzogl. Forstamt.

v. Ritz.

(1) Bühl. [Kellergebäude-Verkauf.] Nr. 84. Mit dem zwischen Bühl und Kappel im Freien gelegenen ärarischen sogenannten Kappelkellergebäude nebst den in dem Keller befindlichen, circa 505 Ohm haltenden, Fässern wird man Samstag den 4. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Verwaltungsbureau einen abermaligen Verkaufsversuch machen.

Das Gebäude, zu welchem ein gut gepflasterter Weg führt, enthält außer dem Keller, welcher gewölbt ist und in dem circa 660 Ohm Wein gelagert werden können, eine Wohnung mit Küche, dann Speicher, Stallungen für Rindvieh und Schweine und ein großes Magazin.

Dasselbe ist von einem Grasplatze, auf welchem ein mit reichlichem Wasser versehener Pumpbrunnen steht, und mit einigen Gartenplätzen zusammen circa 1 Viertel 40 Ruthen enthaltend, umgeben, welche mit der Versteigerung zum Eigenthum ausgesetzt werden.

Bühl, den 18. Jänner 1843.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Steinwarz.

(1) Rastatt. [Scheuer- und Gartenversteigerung.] Nachdem bei der heute in Folge richterlicher Verfügung Großherzogl. Wohllöblichen Oberamts dahier vom 15. Juni 1841 Nr. 15,099 vorgenommenen Versteigerung der dem hiesigen Bürger und Bäckermeister Joseph Götzmann zugehörigen

viergiebeligen Scheuer in der Augusten-Vorstadt nebst dabei gelegenem Grasgarten, einerseits Landwirth Martin Füß, andernseits Alexander Greil's Erben und oben Gegenstößer Nr. 120,

der Schätzungspreis nicht geboten wurde; so wird Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung derselben auf

Donnerstag den 9. Februar d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Karpfen im Vollstreckungswege anberaumt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise verbleiben würde.

Rastatt, den 19. Januar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Oberweier, Amts Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Dem Markus Meier, Schuhmacher dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 9. December v. J., Nr. 26,303, die unten benannten Liegenschaften

Mittwoch den 8. Februar d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Steiglustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht werde, der endgültige Zuschlag jedoch erfolge.

Nro. 1.

Der vordere Theil an einer anderhalbstöckigten Behausung von Holz, nebst hälftiger Scheuer und Stallung unter einem Dach und circa 1 Viertel Hofraithenplatz unten im Dorf neben

Joseph Ruschmann und Ambros Friedmann. Schätzungspreis 650 fl.

Nro. 2.

30 Ruthen Acker im Bühnle, neben Johann Baptist Braun und dem Fußweg. Schätzungspreis 70 fl.

Oberweier, den 18. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Friedmann. vdt. Ott, Rathschreiber.

(1) Eppingen. [Gasthausversteigerung.] Das zur Verlassenschaftsmasse des verlebten hiesigen Bürgers und Lammwirths Jakob Bitterich gehörige zweistöckige Wohnhaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum goldenen Lamm, nebst wohl und gut eingerichteter Bierbrauerei, so wie den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden und zweien gewölbten schönen Kellern, dahier an der frequenten Straße nach Heilbronn gelegen, wird der Erbtheilung wegen am Montag den 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert; wozu die Steigliebhaber, Auswärtige mit legalen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die Steigerungsbedingungen können vor der Steigerungsstunde eingesehen werden.

Eppingen, den 18. Januar 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Scholderer.

vdt. Greiffenberg, Notar.

(1) **Stadt Bühl. (Realitäten-Versteigerung.)** Aus der Verlassenschaftsmasse der Löwenwirth Huber's Wtb. von hier werden, der Erbtheilung wegen,

Dienstag den 14. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Gasthause selbst, folgende Realitäten öffentlich versteigert:

1) Eine zweistöckige Behausung von Holz mit Balkenkeller, Scheuer, Stallungen, Wagenschopf, Garten und Hofraum mit darauf ruhendem Realwirthschaftsrecht zum goldenen Löwen;

2) eine daran angebaute zweistöckige Behausung von Stein mit gewölbtem Keller, ca. 170 Ohm fassend;

Alles dahier an der Hauptstraße in der Oberstadt liegend, neben Mehreren und Ignaz Edelmann.

3) Eine im s. g. Hänferdorf dahier liegende Scheuer mit gewölbtem Keller, circa 330 Ohm fassend und mit 324 Ohm gutgehaltenen Fässern angelegt, neben Joh. Schlegelmilch und Norbert Burkart.

Dem Steigerer bietet sich Gelegenheit dar, alle zum Betrieb der Wirthschaft erforderlichen Geräthschaften, so wie Grundstücke, eigenthümlich und pachtweise zu erwerben.

Die Realitäten können inzwischen täglich eingesehen und die Steigerungsbedingungen bei Handelsmann J. Wenk dahier vernommen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Bühl, den 19. Jänner 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Rheinboldt.

(2) Haslach. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Gantsachen des Löwenwirths u. Bierbrauers Joseph Neumeier dahier werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 3. und 9. Dec. v. J. Nro. 12379 und 12531 am

Dienstag den 14. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in der hiesigen Stadtwirthschaft nachbenannte Liegenschaften zu Eigenthum mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Gebäude.

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus, in der Vorstadt gelegen, einer- und anderseits und hinten an sich selbst mit einem geräumigen Hof und vornen an die Landstraße stoßend.

2) Ein mit einem Mauerwerk neu aufgeführtes Oekonomiegebäude mit Scheuer u. Stallungen hinten am Haus.

3) Ein Gebäude, gegenüber dem Nro. 2, ebenfalls von Stein aufgeführt, in welchem sich eine Bierbrauerei und Brennerei befindet, und mit geräumigen Speichern und Dachböden versehen.

4) Zwischen diesen zwei Gebäuden 4 Schweinställe.

5) Ein aus dem Mühlkanal mit hölzernen und bleiernen Röhren längs der Chaussee geleiteter Brunnen.

Gartenland.

6) 1 Sester im s. g. Häuslesgarten, neben

Wendelin Steinbrücker und Xaver Kaltenbach's Wittwe.

Aecker.

7) Circa 3 Sester hinten am Haushof, in der Gewann Spiesacker, neben Andreas Weber und Mathäus Lang.

8) Ein und ein halber Sester ebendaselbst, der s. g. Hopfenacker, neben Xaver Glücker und sich selbst.

Reben.

9) 5 Sester in der Gewann Herrenberg, Gemarkung Fischerbach, neben mehreren Anstößern.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Haslach, den 8. Jänner 1843.

Bürgermeisteramt.

Ruedin.

(1) Zaisenhausen, Amts Bretten. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem hiesigen Bürger und Schuhmacher Gottlieb Michael Müller werden in Folge richterlicher Verfügung vom 30. Juni v. J., Nro. 15504, die unten benannten Liegenschaften

Donnerstag den 16. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Nro. 1.

Haus und Hofraithe.

Die Hälfte einer zweistöckigen Behausung, Scheuer und Stallung oben im Ort, neben Georg Rempfer u. Jakob Metsch, und 5 ½ Rth. Hofraithe hiebei.

Nro. 2.

Aecker.

Zelg Goßen.

22 ⅜ Ruthen im Menzinger Weg, neben Wilhelm Kuhn und Konrad Bürkle.

Zelg Gochsheim.

Nro. 3.

13 ⅓ Ruthen auf Sickinger und 13 ⅓ Rth. auf hiesiger Gemarkung im Beckerjockel, neben Michael Kuhn und Jakob Hacker.

Weinberg.

30 Ruthen in der Machtershalde, neben Mich. Müllers Wittwe.

Zaisenhausen, den 19. Jänner 1843.

Bürgermeisteramt.

Schühle. vdt. L. Dauth.

Bekanntmachungen.

(2) Bretten. [Hofgutsverpachtung.] Das in der Nähe von Bauschlott, Oberamts Pforzheim, liegende Hofgut Karlshausen, bestehend

in 272 Morgen 2 Vtl. 7¾ Rth. Ackerland,
" 51 " 2 " 2½ " Garten und Wiesen nebst den erforderlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, wird

Montag den 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofgut selbst vom 25. März d. J. an auf 15 Jahre in Bestond gegeben.

Die Bedingungen können täglich auf diesseitigem Bureau vernommen und das Gut wird den Liebhabern auf Verlangen vom Gutsverwalter in Karlshausen vorgewiesen werden.

Zur Pachtnahme werden übrigens nur tüchtige, solide Landwirthe zugelassen, und auswärtige Liebhaber haben sich sowohl hierüber, als über das erforderliche Vermögen, mit gültigen Urkunden auszuweisen.

Bretten, den 12. Januar 1843.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Klumpp.

(2) Kehl. [Seilwaaren-Lieferung.] Die in Folge der öffentlichen Bekanntmachung vom 10. October v. J. hinsichtlich der Seilwaaren-Lieferung zur hiesigen Schiffbrücke eingereichten Preisofferte wurden hohen Orts nicht genehmigt. Dieselbe wird daher nochmals mit dem Anfügen zur Soumission ausgeschrieben, daß die für eine dreijährige Periode zu liefernden Seilwaaren beiläufig in 10 Centnern bestehen; daß sie aus gutem, fleckenfreiem Hanfe gefertigt und kostenfrei in das Brückenmagazin dahier geliefert werden müssen.

Die versiegelten, auf der Addresse mit der Ueberschrift: "Seilwaaren-Lieferung" versehenen Preisanerbietungen sind längstens bis zum 1. k. M. dahier einzureichen.

Kehl, den 10. Januar 1843

Großherz. Hauptzollamt.

Courtin, O. J. Schilling, H. A. V. Rost, H. A. Contr.

Offenburg. [Anzeige] In der Buchdruckerei von J. Otteni sind Impressen zu

Gemeinde-Bedürfniß-Etats

mit sämmtlichen vorgeschriebenen Rubriken und Unterabtheilungen, 4 Bogen stark, geheftet und beschnitten, à 8 kr. per Exemplar zu haben.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.